

# Die Kastration des Pferdes mit gleichzeitiger Exstirpation des Skrotums

J. Tóth, G. Kökény und L. Tamás

Chirurgische und Ophthalmologische Klinik  
Veterinärmedizinische Universität Budapest  
Vorstand: Prof. Dr. L. Tamás

## Einleitung

Zur Kastration der Pferde sind zahlreiche Methoden bekannt. Der Eingriff kann am stehenden oder liegenden Pferd, mit unbedeckten, halbbedeckten bzw. bedeckten Methoden vorgenommen werden. Auch die technische Durchführung der Kastration wird sehr unterschiedlich gehandhabt, was gleichermaßen Vor- und Nachteile aufweist. An unserer Klinik bemühte man sich um die Ausarbeitung einer neuen Kastrationsmethode, die nach Möglichkeit ohne Komplikationen wie Blutung, Netz- oder Darmvorfall, Blutgerinnsel im Skrotum, eventuell septische Komplikationen, eitrige Samenstrangentzündung, lokale Bauchfellentzündung oder Abszesse einhergeht.

Bei der bedeckten Kastration des Pferdes erschwert bekanntlich der entwickelte Musculus cremaster externus die Abbindung des Samenstranges. Die Ligatur kann sich lösen, wodurch Blutungen verursacht werden.

Der Musculus cremaster externus liegt auf dem unteren Teil der Processus vaginalis, von der inneren schrägen Bauchmuskulatur (Musculus obliquus internus abdominis) getrennt, und bildet einen gesonderten Abschnitt. Beim Pferd handelt es sich um eine flache, fast fächerartige Muskulatur.

Der Musculus cremaster internus, der von den glatten Muskelementen zwischen dem Samenstrang gebildet wird, ist beim Pferd am stärksten ausgeprägt.

In das Skrotum, das nach der Kastration einen Hohlraum bildet, können sich durch Bewegung u. a. Umweltstoffe, Mist- und Strohteile sowie Bakterien einlagern, die wiederum zu septischen Komplikationen führen. Die Kastration mit Exstirpation des Skrotums wandte Misk (1982) bereits bei Bullen an.

## Operation

### Vorbereitung

Die Prämedikation der zur Operation bestimmten Tiere wird mit 0,6 mg Xylazin pro kg/KG vorgenommen. Zum Ablegen verwendet man 1000 ml 5prozentigen Glycerin-guajakol-Äther (My-301) mit 2 g Inactin. Das Pferd wird anschließend intubiert sowie auf den Rücken fixiert und die Narkose mit Halothan und einer Lachgas-Sauerstoff-

### Zusammenfassung

Die Verfasser arbeiteten eine neue Kastrationsmethode beim Pferd aus. Das Prinzip dieses Verfahrens besteht in der Exstirpation des Skrotums sowie der bedeckten Entfernung der Hoden. Diese Methode wurde bisher bei 37 Tieren erfolgreich angewandt.

### Summary

A new castration method in horses were worked out by the authors. The principle of these technics is the extirpation of the scrotum and the covered technic of castration. Up to now this method was used in 37 animals successfully.

Mischung fortgesetzt. Den Penis reponiert man ins Präputium und klemmt dieses an der Bauchhaut fest (Abb. 1). Das Operationsgebiet wird rasiert, gereinigt, desinfiziert und abgedeckt.

### Operationstechnik

Nach dem Anheben des Skrotums wird ein oval verlaufender Schnitt angesetzt und das entsprechende Hautstück exzidiert (Abb. 2). Beide Hoden faßt man mit je einer Klemme und beseitigt alle Gewebsteile des Samenstrangs (Abb. 3). Danach werden die Hoden um ihre eigene Achse gedreht und mit der Zange nach *Sabne* leicht gequetscht (Abb. 4). Mit einem synthetischen Faden Nr. 5, Dagrofil® (Braun Melsungen AG) (Abb. 5), bindet man ab und emasculiert etwa 2 cm distal der Ligatur (Abb. 7). Vor dem Schließen der Wunde werden die Samenstrangstümpfe kontrolliert (Abb. 8) und das subkutane Gewebe mit einem synthetischen Faden Nr. 5 adaptiert, um eine Hohlraum-bildung zu vermeiden. Die Haut glättet man mit einer Naht nach *Donati* (Abb. 9), deren Fäden nach 8 Tagen entfernt werden.

Mit dieser Methode operierten wir bereits 37 Tiere, Komplikationen traten nur in 1 Fall auf. Es kam bei einem kastrierten Pferd zu einer Nachblutung, das Operationsgebiet schwoh an. Um die Blutgerinnsel zu entfernen, mußten einige Fäden gezogen werden.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

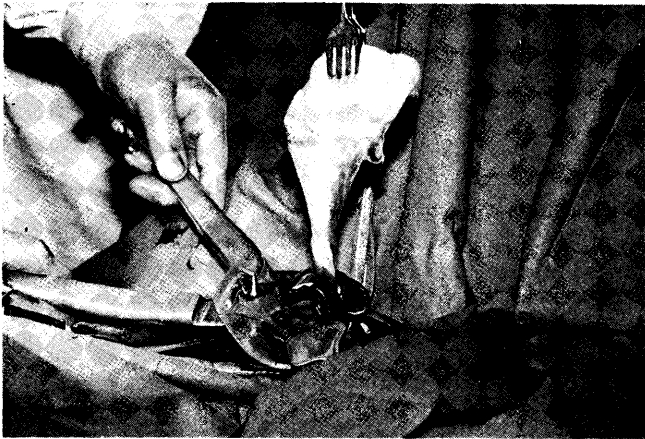


Abb. 4

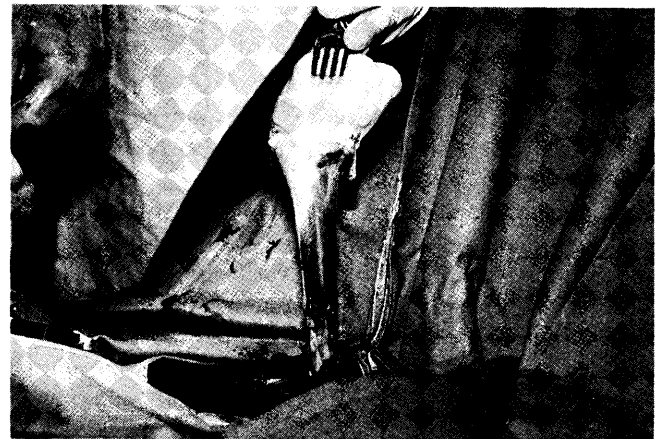
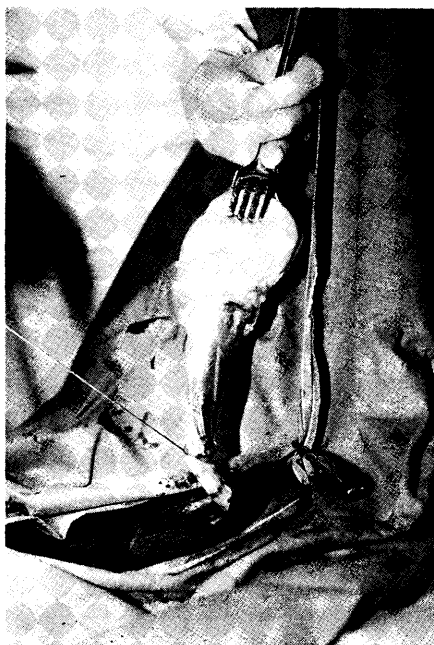


Abb. 5



◀ Abb. 6

### Darstellung der einzelnen Operationsstufen

- Abb. 1: Vorbereitung des Operationsgebietes.
- Abb. 2: Schnittverlauf des Skrotums.
- Abb. 3: Heraushebung des Hodens.
- Abb. 4: Quetschung des Samenstranges nach *Sabne*.
- Abb. 5: Gequetschter *Musculus cremaster externus*.
- Abb. 6: Abbindung des Samenstranges mit *Dragofil*.
- Abb. 7: Entfernung des Hodens.
- Abb. 8: Kontrolle des Samenstrangstumpfes.
- Abb. 9: Schließung der inneren Wunde.
- Abb. 10: Operationsgebiet am 7. Tag postoperativ.



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10

### Literatur

- Kersjes, A. W., Néeth, F., und Rutgers, L. J. E.* (1987): A Colour Atlas of Large Animal Surgery. Wolfe Medical Publication Ltd, Utrecht.
- Misk, N. A.* (1982): Castration and Scrotal Ablation in Ruminants. Modern Veterinary Practice 8, 637-638.
- Rutgers, L. J. E., und Merkens, H. W.* (1983): Ervaringen met de halfbedekte castratie bij de hengst. Tijdschr. Diergeneeskd. 108, 705-711.
- Schmaltz, R.* (1929): Atlas der Anatomie des Pferdes. Verlagsbuchhandlung von Richard Schoetz.

*J. Tóth*  
*Veterinärmedizinische Universität Budapest*  
*Chirurgische und Ophthalmologische Klinik*  
*Budapest 7*  
*Postafiók 2*  
*Ungarn*